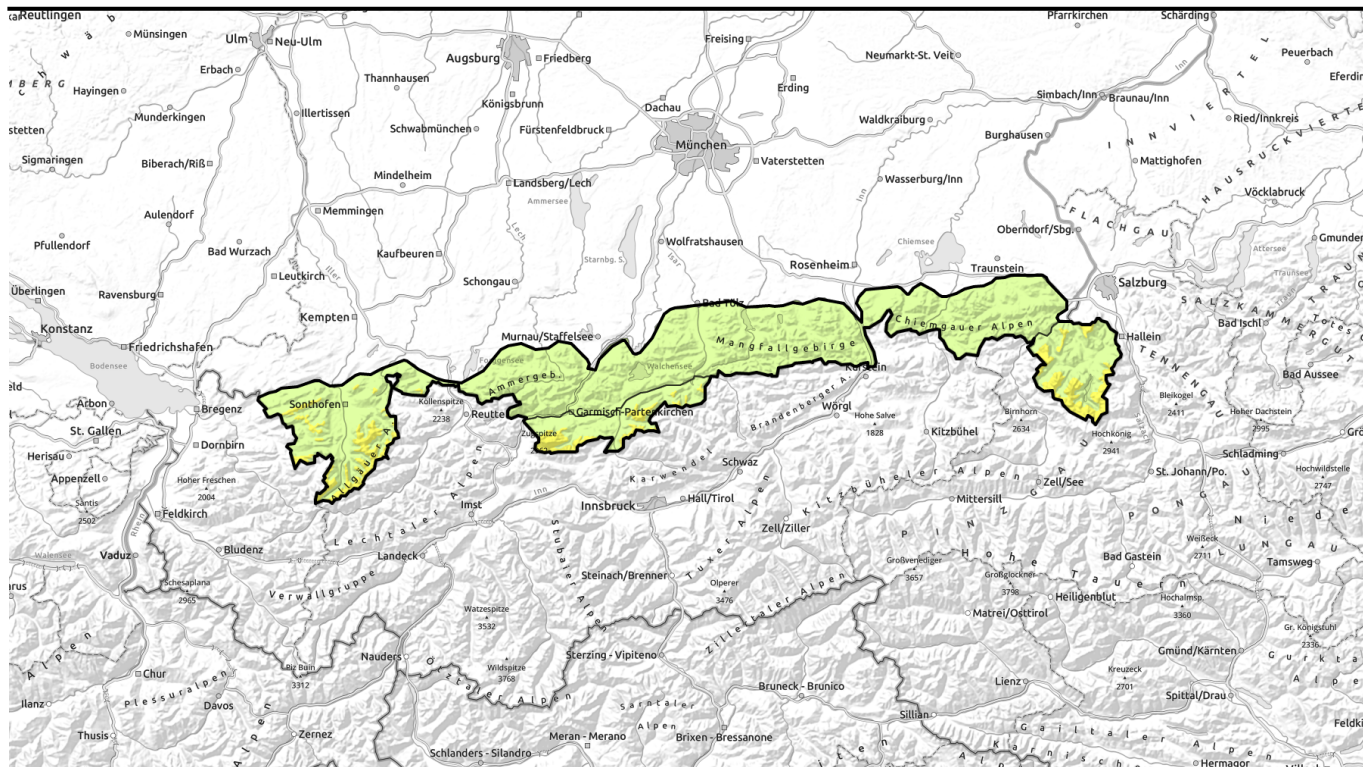


Donnerstag, 15.12.2022



Nur sehr wenig Schnee für Wintersport.

	Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West	
	Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen	
	Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge	

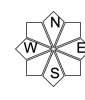
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

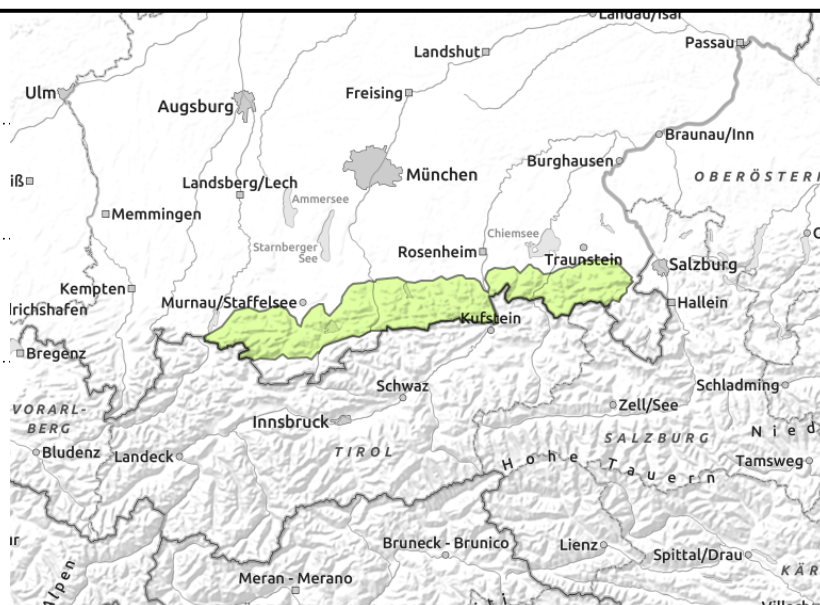
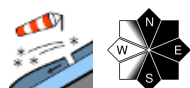
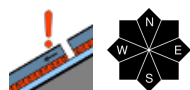


Exposition



Donnerstag, 15.12.2022

Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West



Vereinzelt schwache Schichten im Altschnee.

Die Lawinengefahr ist gering. Im Altschnee der höheren Lagen kann es noch schwache Schichten geben. Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah in schneereicheren Rinnen und Mulden. Kleinere Schneebrettlawinen können hier insbesondere mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Zudem finden sich stellenweise in den höheren Lagen kleine Tribschneeansammlungen kammnah und in eingewehten Bereichen, die teilweise noch auszulösen sind. Gleitschneelawinen sind an steilen Wiesenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den tiefen Lagen liegt wenig Schnee, oberhalb von ca. 1300 m findet man Schneemächtigkeiten zwischen 30 und 60 Zentimeter. Im Altschnee gibt es teilweise noch Schichten aus kantigen, lockeren Kristallen zwischen Krusten, die zu stören sind. In den höheren Lagen liegt stellenweise etwas Tribschnee auf lockeren Schneeschichten. Der Schnee ist in den tieferen Lagen feucht und es kann sich am Donnerstag ein dünner Harschdeckel bilden.

Tendenz

Die Lawinenlage ändert sich wenig.

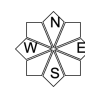
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

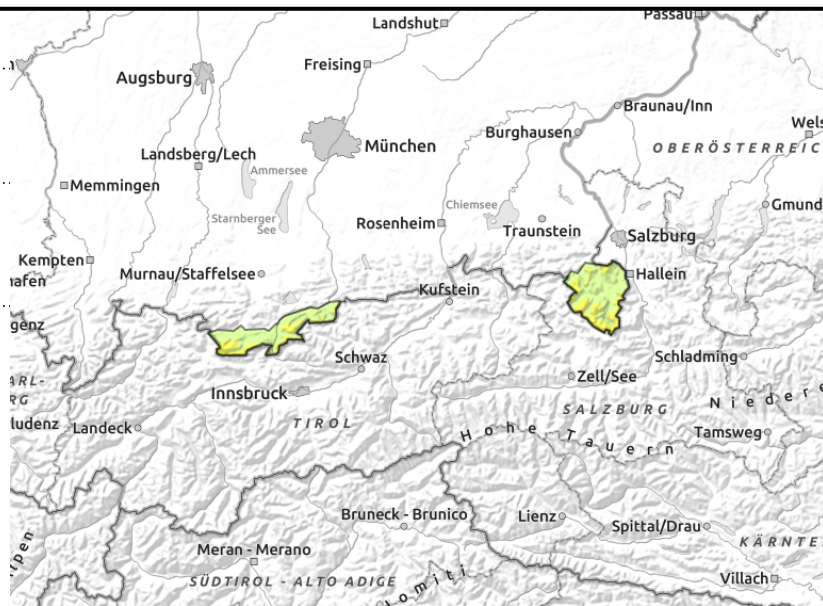
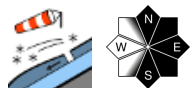
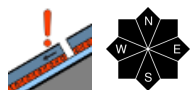


Donnerstag, 15.12.2022

Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen



2000 m



Mit zunehmender Höhe stellenweise auf Alt- und Tribschnee achten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m mäßig, darunter ist sie gering. Die Hauptgefahr geht von schwachen Schichten im Altschnee aus. Diese sind stellenweise in schneereicheren Rinnen und Mulden vor allem kammnah zu finden. Ein einzelner Wintersportler kann hier kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen auslösen.

Zudem können vor allem im Ostsektor kleine Schneebretter im Tribschnee kammnah und in eingewehten Bereichen teils vom Einzelnen ausgelöst werden. An steilen Wiesenhängen sind einzelne, kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Der Schnee ist in den tieferen Lagen feucht und nur noch in den Hochlagen locker und pulvrig. Im Altschnee gibt es teilweise noch Schichten aus kantigen, lockeren Kristallen zwischen Krusten, die zu stören sind. In den höheren Lagen liegt stellenweise etwas Tribschnee auf lockeren, aufgebauten Schneeschichten. Ein dünner Harschdeckel kann sich am Donnerstag in den mittleren Lagen bilden. Ansonsten liegt in den tiefen Lagen wenig Schnee, oberhalb von ca. 1300 m findet man verbreitet Schneemächtigkeiten zwischen 30 und 60 Zentimeter.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

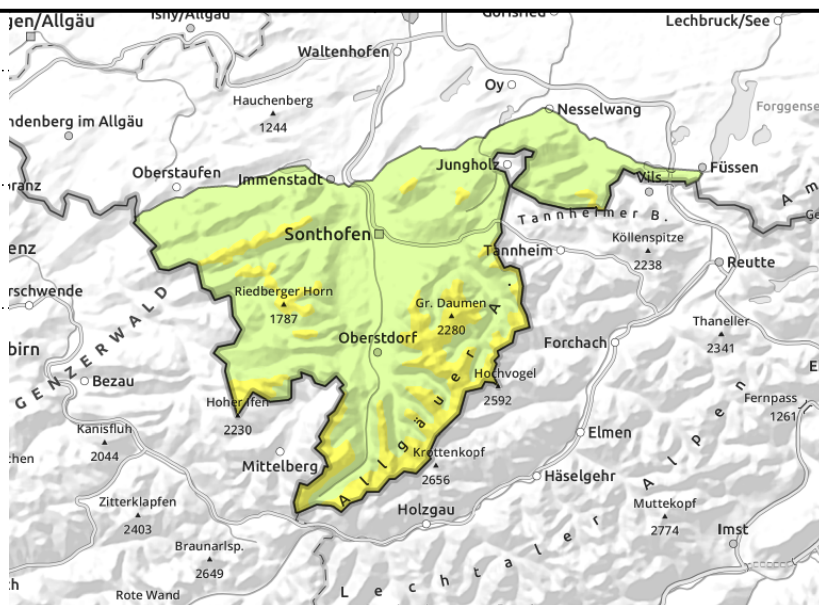
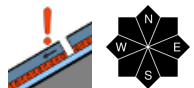
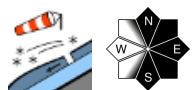


Exposition



Donnerstag, 15.12.2022

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Mit zunehmender Höhe auf Alt- und Tribschnee achten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleinere Schneebrettlawinen können hier stellenweise durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden. Daneben können im Altschnee höherer Lagen kleine bis einzelne mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dies stellenweise durch einen einzelnen Skifahrer in schneereicheren Rinnen und Mulden. Kleinere Gleitschneelawinen können an steilen Wiesenhängen abgehen.

Schneedeckenaufbau

In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee vom Regen und der Erwärmung feucht. Kleinere Tribschneeanisammlungen liegen in den Hochlagen stellenweise auf lockerem, aufgebautem Schnee und Oberflächenreif. Zudem gibt es im Altschnee Schichten aus kantigen, lockeren Kristallen zwischen Krusten, die zu stören sind. Ansonsten ist die Schneemächtigkeit in den tieferen Lagen gering, oberhalb von ca. 1300 m findet man verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee vom Regen und der Erwärmung feucht, teilweise bis zum Boden, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

